



Erste Ergebnisse des Gutachtens zur Entwicklung von Trassenalternativen im Rahmen der Ausbaustrecke OL - WHV

**TOP 5 der Sitzung des
Verkehrsausschusses der Stadt Oldenburg – 19.06.2013**

Prof. Dr.-Ing. H. Dobeschinsky/P. Breuer/M. Körner

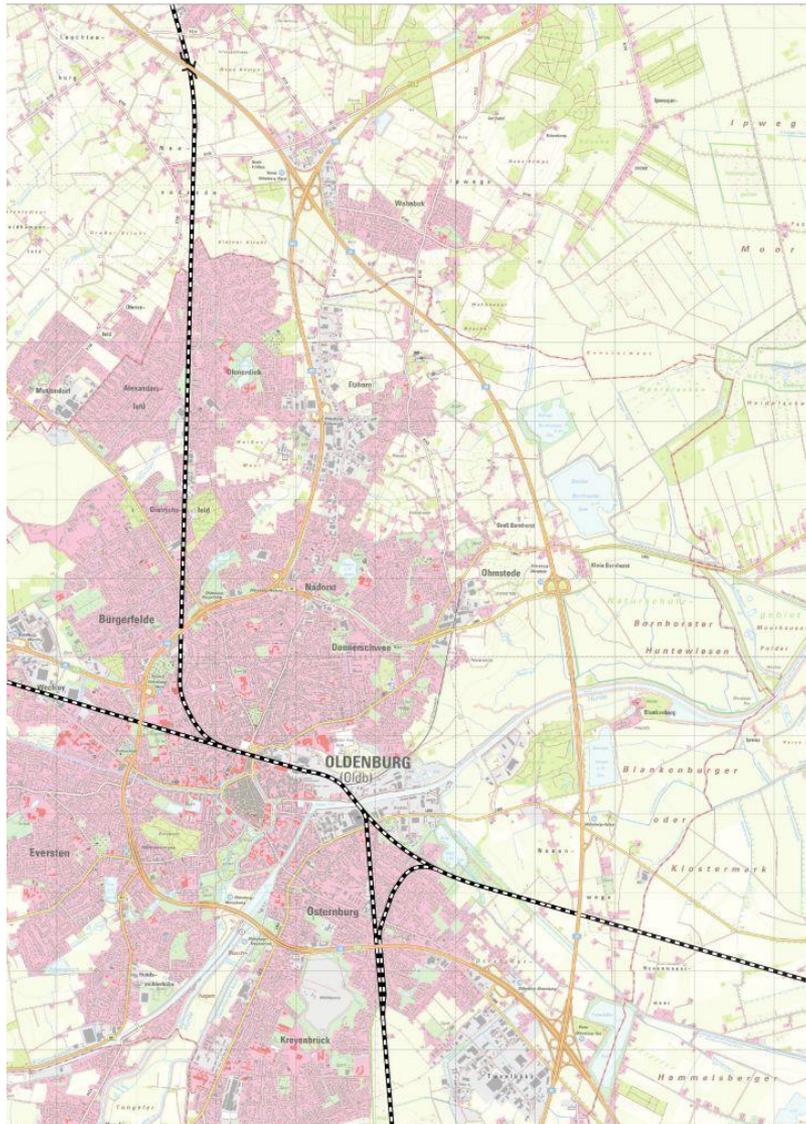
Gliederung

1. Auftragsinhalt
2. Ausgangslage
3. Detailplanung
4. Resümee
5. Ausblick

Inhalt des Auftrags

- Überprüfung bisheriger Trassenüberlegungen
 - Seefeldt-Trasse
 - Trasse „Die Linke“
- Grobtrassierung einer Vorzugsvariante
 - Analyse der Hindernisse und Zwangspunkte
 - Trassenführung über neue Huntebrücke
 - Entlastung innerstädtische Bereiche
- Investitionsermittlung
 - Abschätzung anhand von Einheitswerten
 - Vergleichende Gegenüberstellung mit Ertüchtigung Bestandsstrecke
- Dokumentation

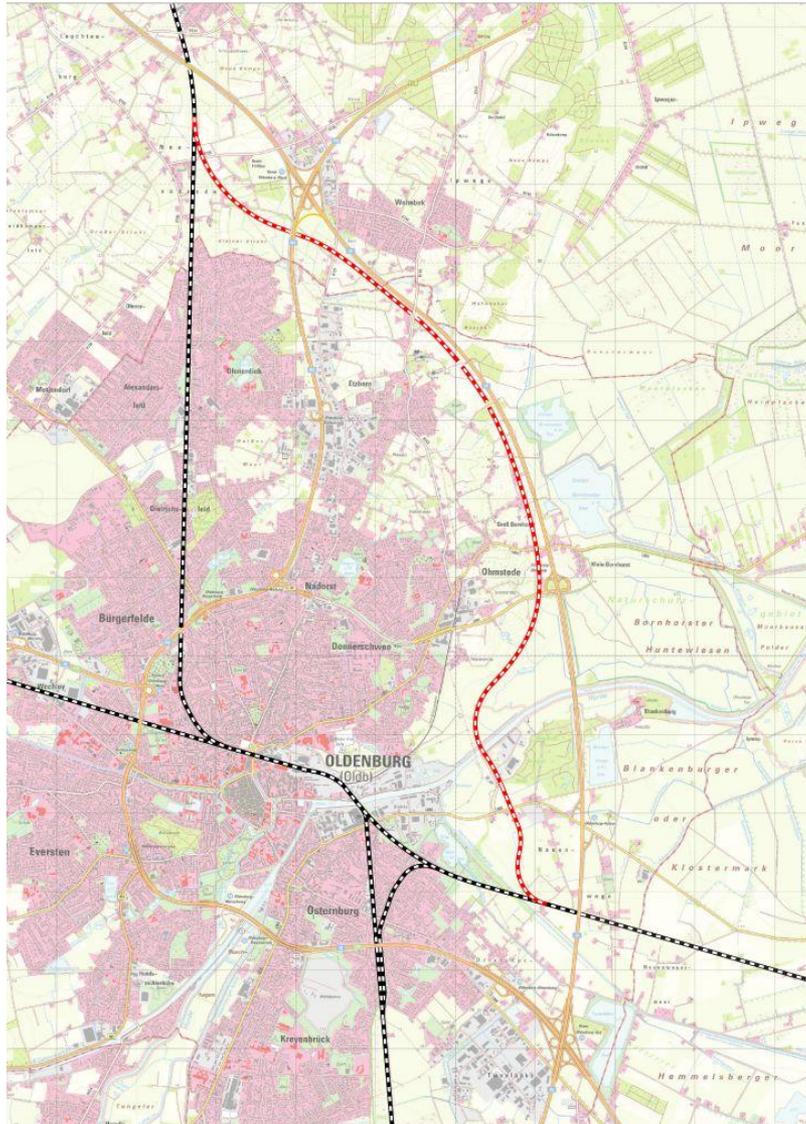
Istzustand 2013



Planung der DB

- Zusätzliche Belastung der bestehenden innerstädtischen Strecke durch vermehrtes Güterverkehrsaufkommen
- Zusätzliche Belastung der kapazitätsbeschränkenden Huntebrücke

1. Idee – Güterzugumfahrung



Angelehnt an den Trassenvorschlag der Fraktion „Die Linke“ (Anlage 3a vom 12.05.2012)
Ergänzung des Netzes durch eine zusätzliche Trasse rein für Güterverkehr

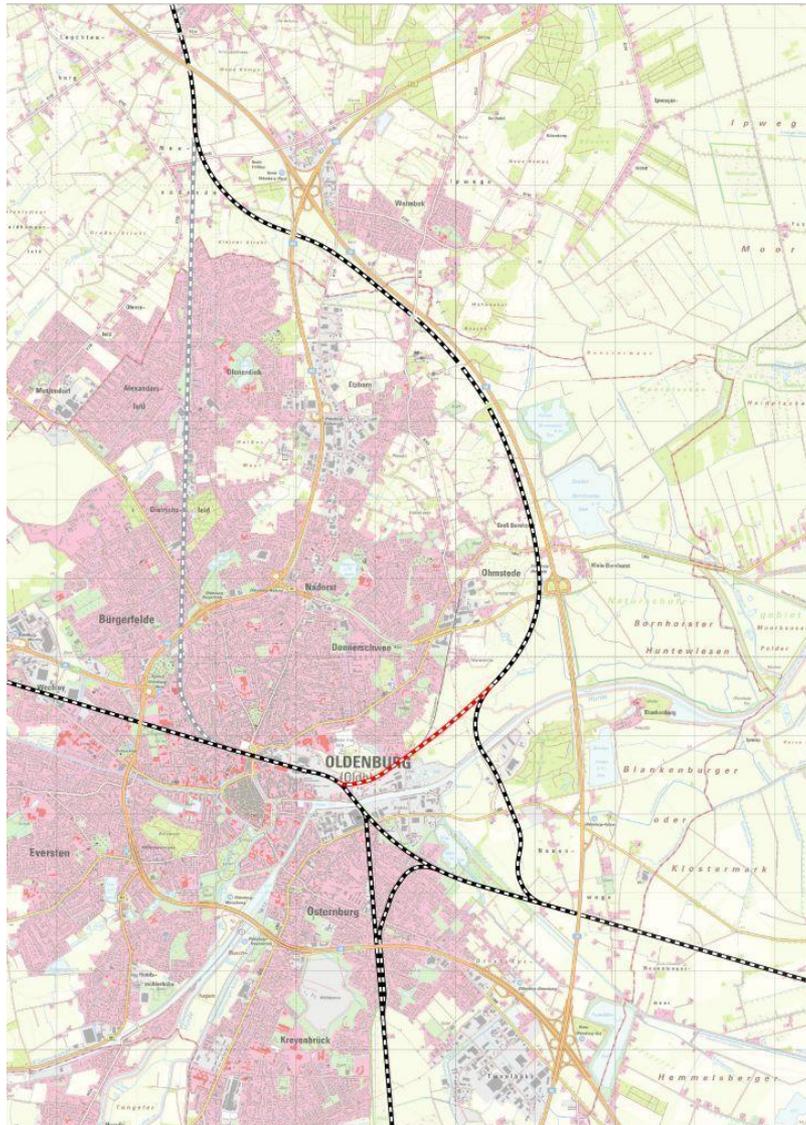
Vorteile:

- Verringerung des Lärms entlang der bestehenden Trasse Richtung Wilhelmshaven durch weniger (Güter-)Züge

Nachteile:

- Zusätzliche Betroffenheiten durch Lärm (allerdings in weniger dicht besiedelten Gebieten)
- Neue Infrastruktur zusätzlich zu bestehender Strecke. Damit zusätzliche Kosten für Infrastrukturbetreiber ohne adäquaten Nutzen
- Damit gegenüber Infrastrukturbetreiber und Zuwendungsgeber nur schwer durchsetzbar
- Weiterbetrieb der Huntebrücke mit beinahe identischer Belastung

Ergänzung durch Verbindung OL – WHV für PV



Ergänzende Verbindung zur Führung des
Personenverkehrs

Oldenburg – Wilhelmshaven auf Neubaustrecke

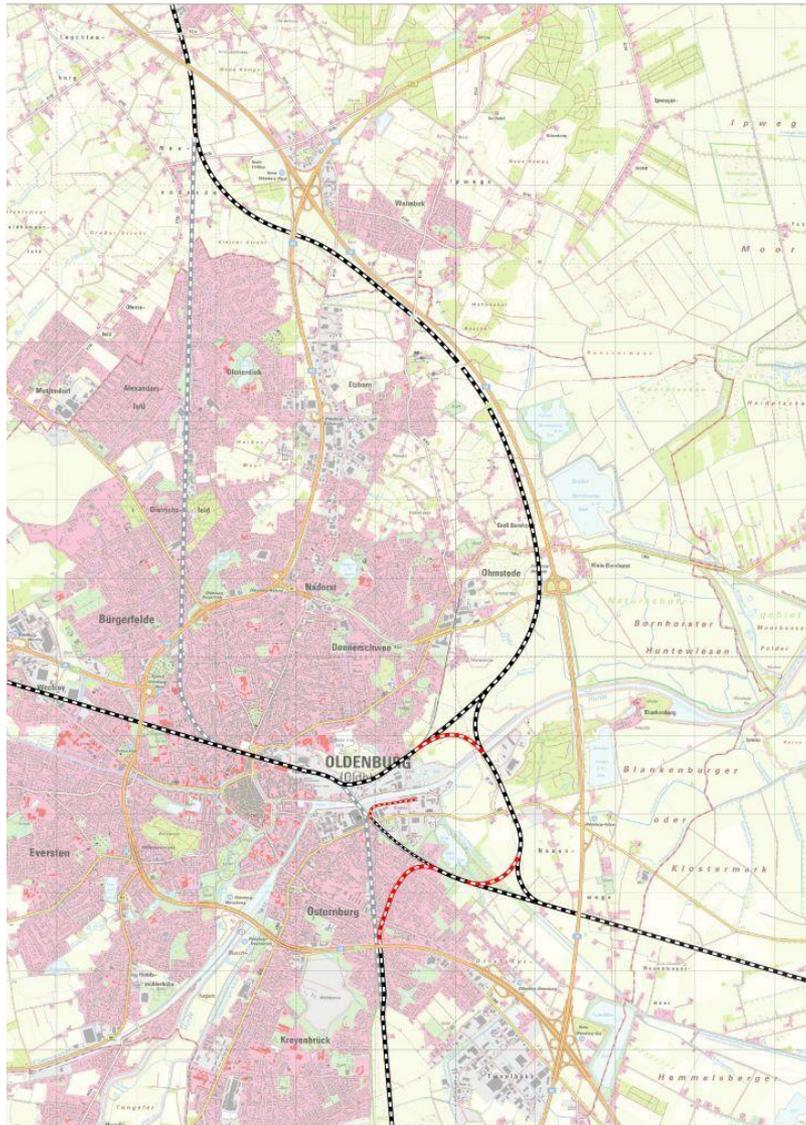
Vorteile:

- Möglichkeit des Verzichts auf Bestandsstrecke 1522 – vollständige Lärmentlastung an der bestehenden Strecke
- Anderweitige Nutzung bestehender Strecke möglich

Nachteile:

- betrieblich aufwändige bestehende Huntebrücke bleibt, Öffnungszeiten weiterhin erforderlich

Verbindung OL – OS über neue Brücke



Weitere Verbindung zur vollständigen Entlastung der bestehenden Huntebrücke auch für Verkehre Richtung Osnabrück

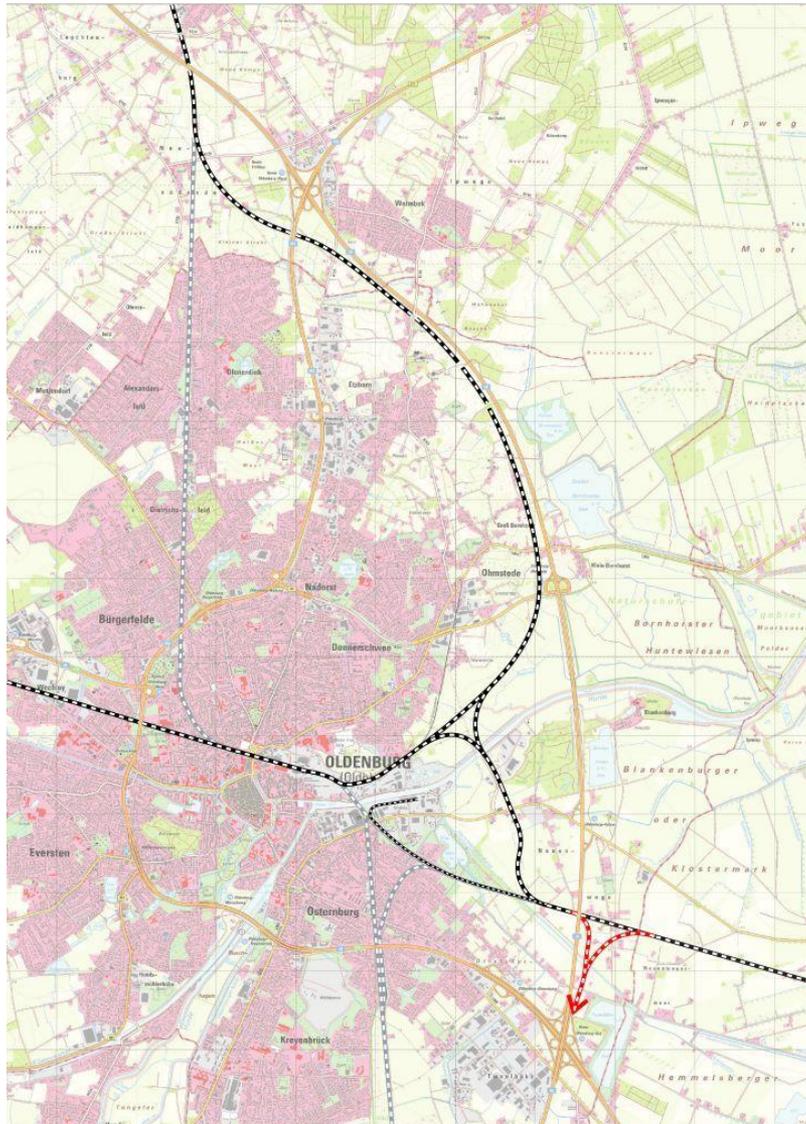
Vorteile:

- Die bestehende Huntebrücke wird nicht mehr benötigt
- Betriebliche Einschränkungen werden minimiert
- Gleisdreieck südlich der Huntebrücke kann entfallen
- Vollständige Lärmentlastung im ehemaligen Gleisdreieck

Nachteile:

- Zusätzliche Betroffenheiten entlang der Hemmelsberger Kurve

Mögliche Weiterentwicklung



Südostspange

- Vollständige Entlastung Hemmelsberger Kurve
- Führung der Strecke Oldenburg – Osnabrück außerhalb von Wohngebieten (nicht Auftragsbestandteil)

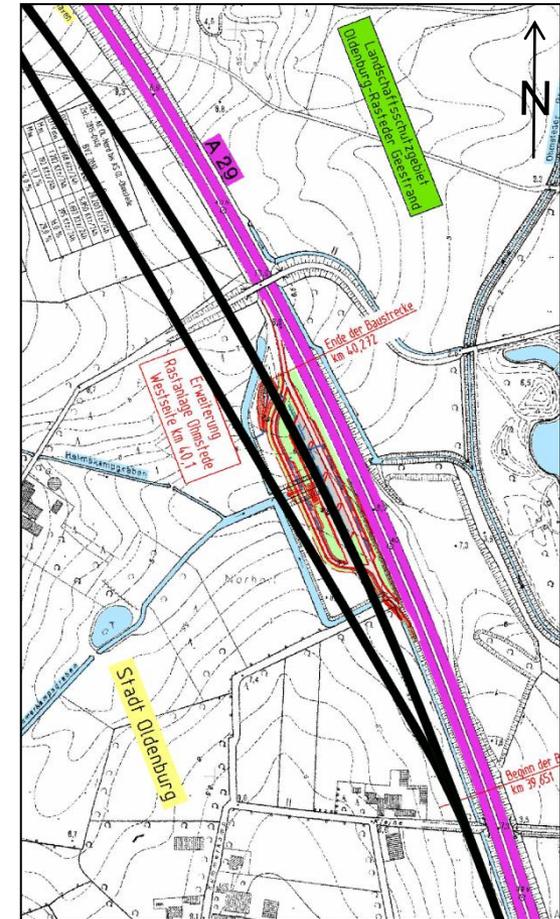
Varianten

Anschluss Bestand Nord

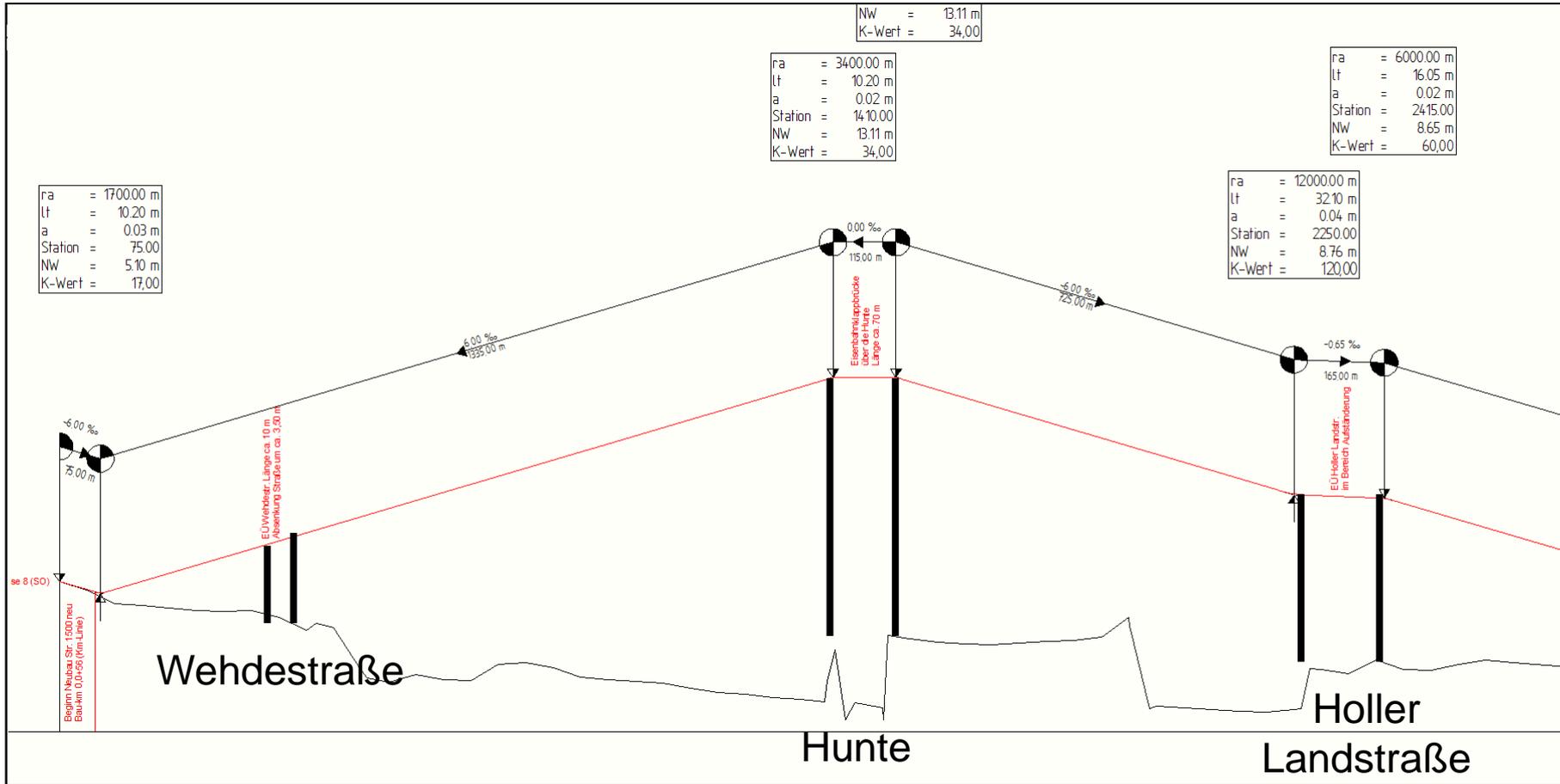


Groß Bornhorst

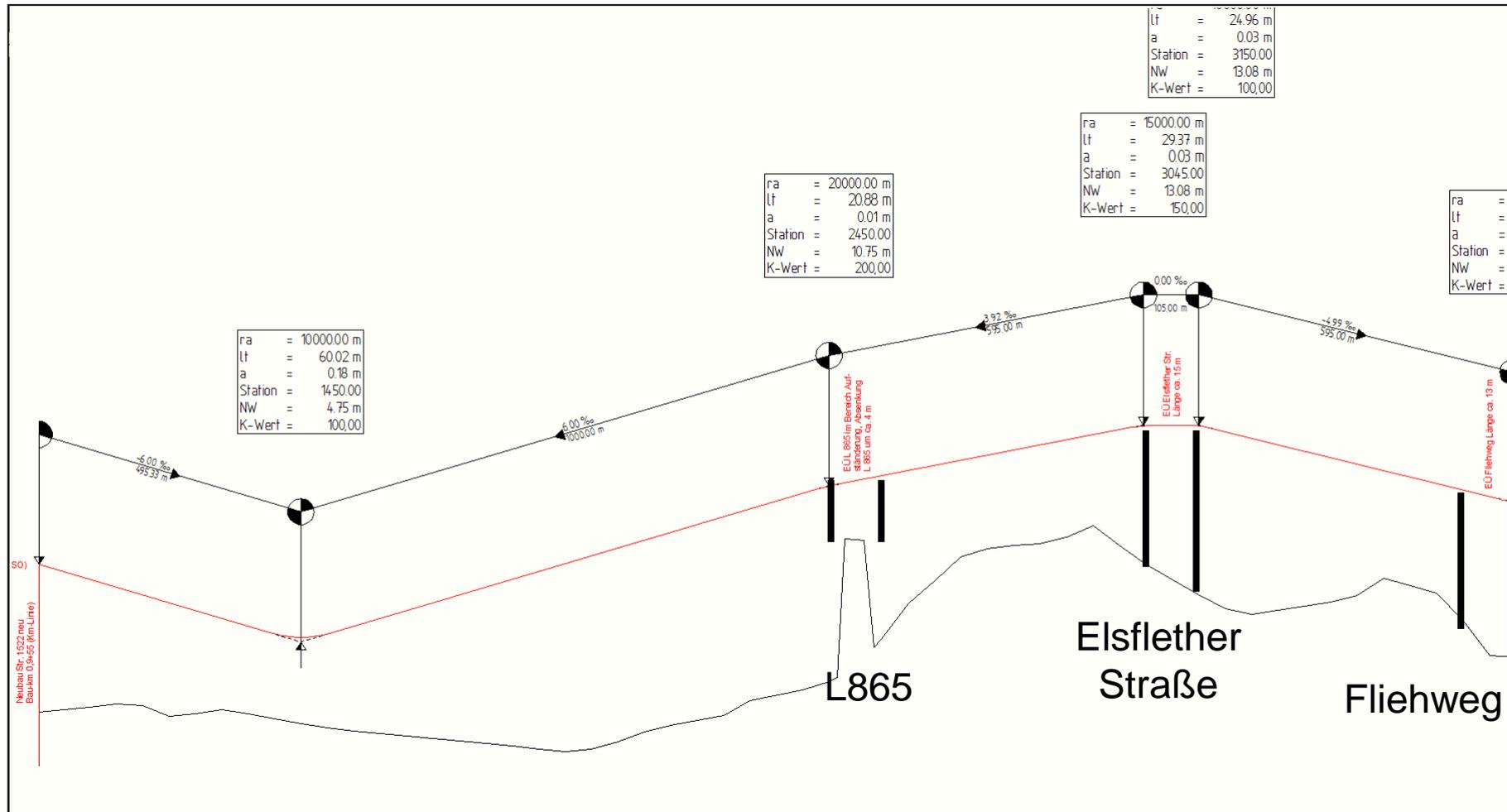
Park- und Rastanlage Ohmstede



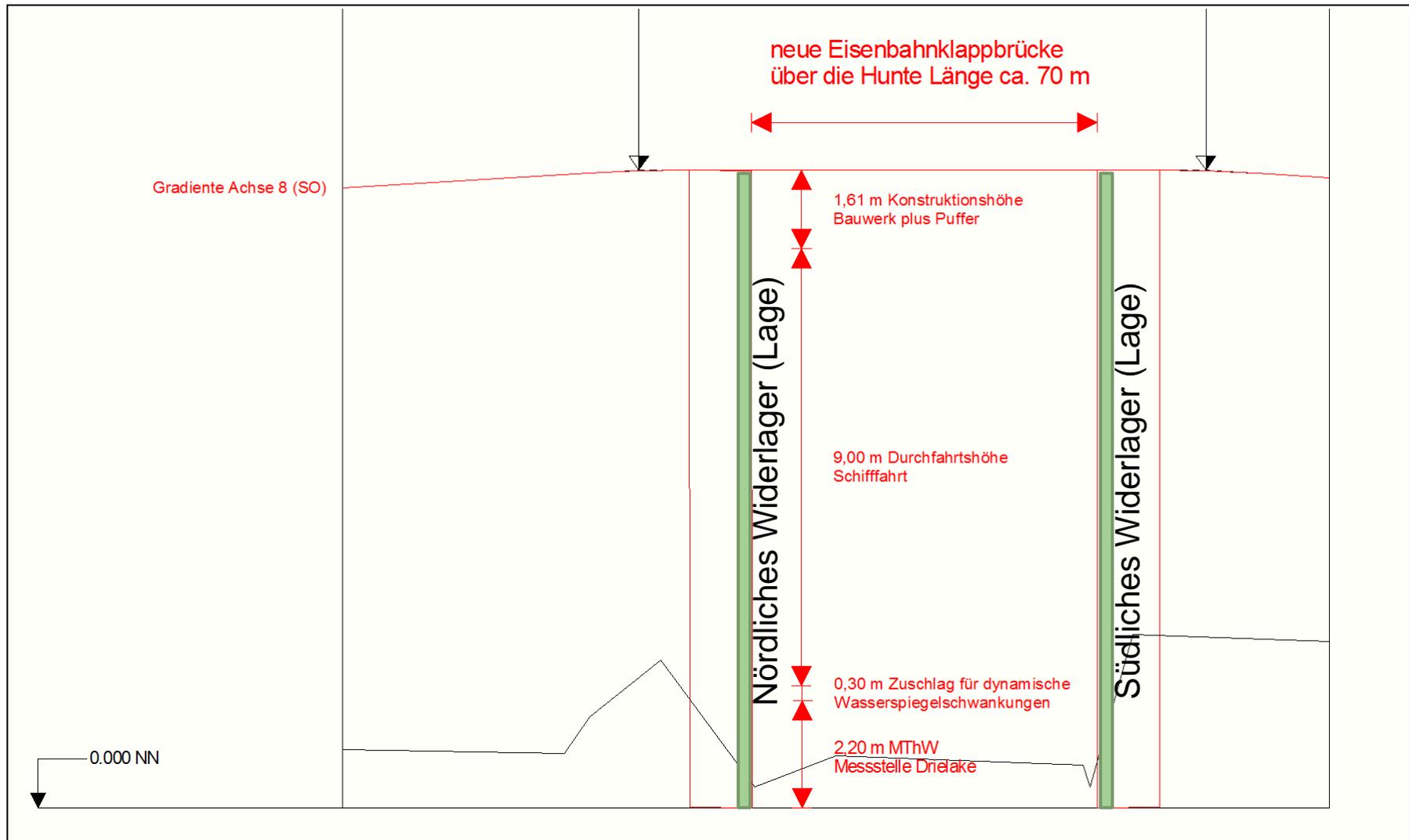
Strecke 1500: Polder Donnerschwee II



Strecke 1522: Hunte – Groß Bornhorst



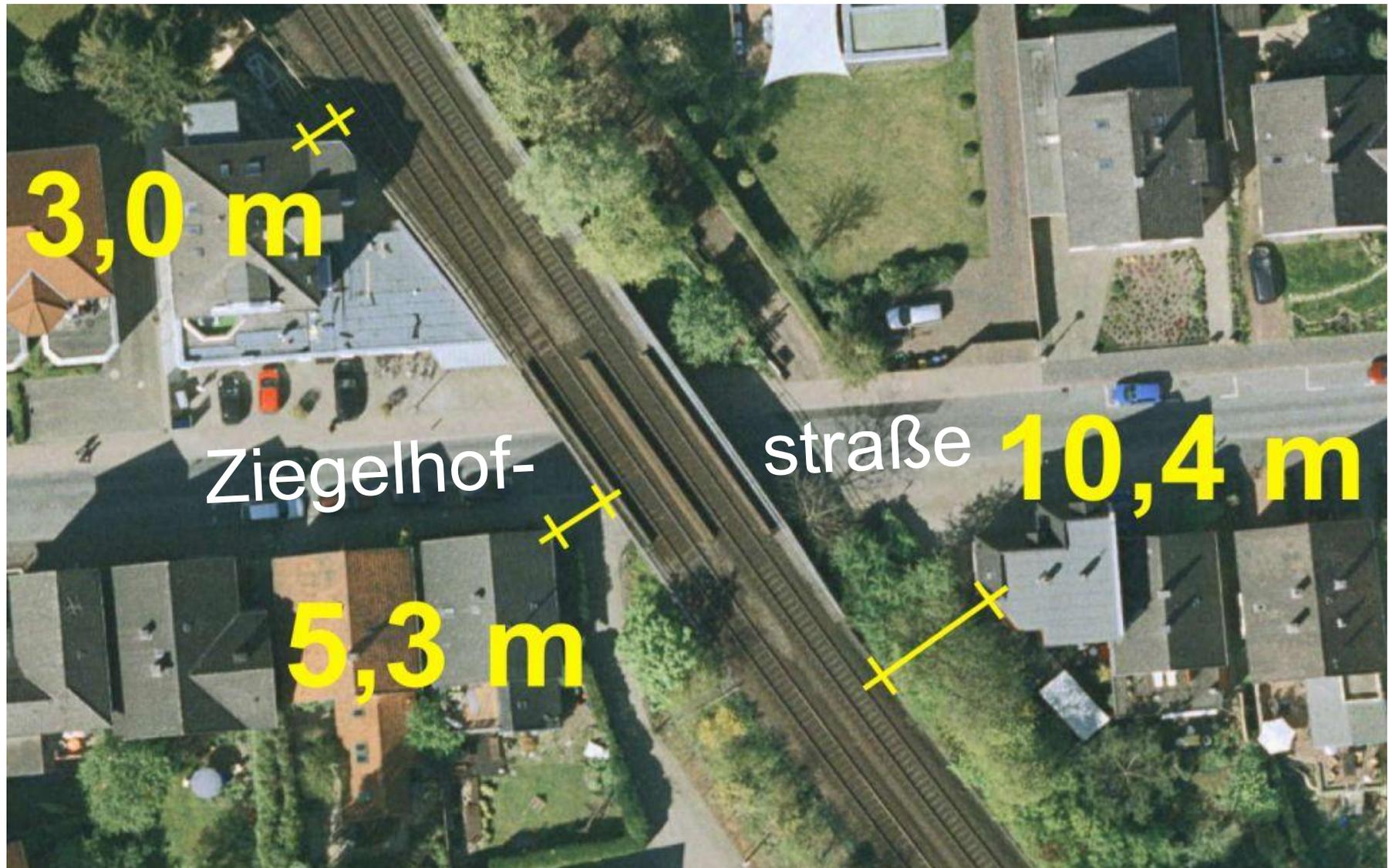
Neue Huntebrücke



Erforderliche Lärmschutzmaßnahmen



Gebäudeabstand an der Bestandsstrecke



Überblick

Ca. 18 km neue Strecke

10 Eisenbahnüber-, 4 Eisenbahnunterführungen

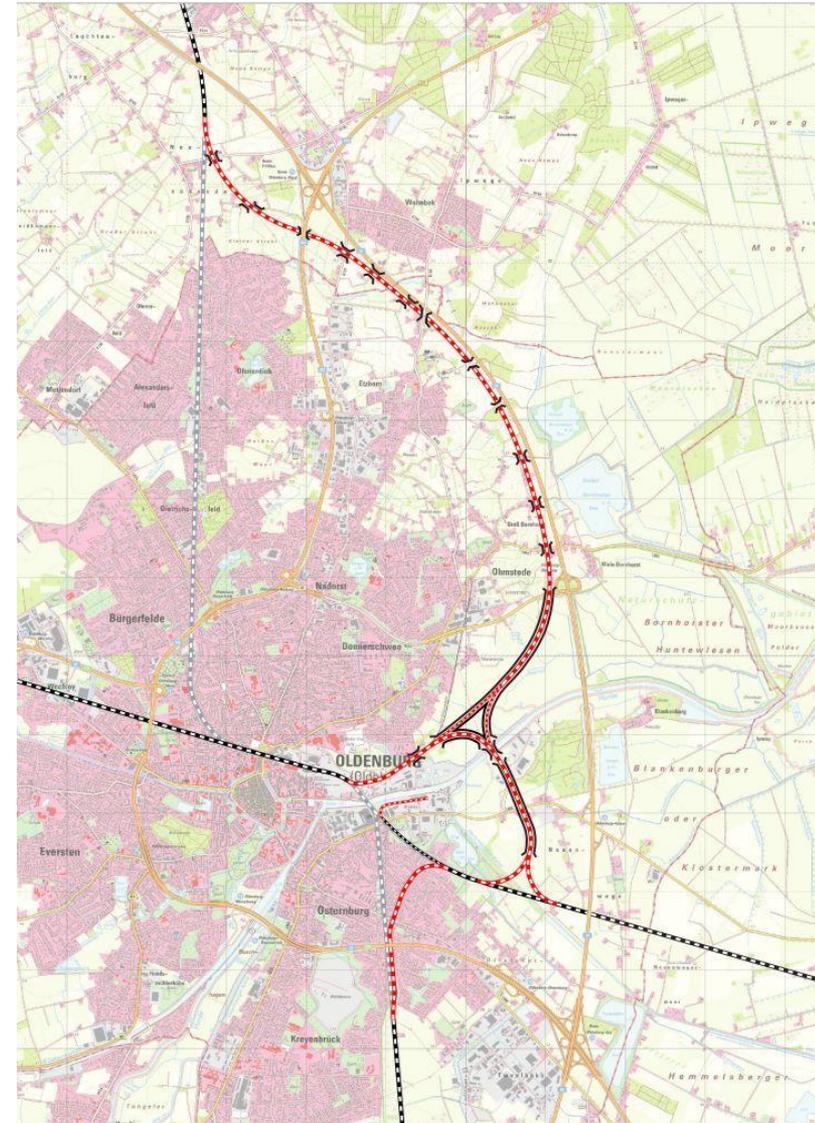
Huntebrücke mit Aufständering nördlich und südlich der Hunte

Nachteile:

- Neue Betroffenheiten

Vorteile:

- Große Entlastung dicht besiedelter Bereiche
- Entfall von 12,5 km Strecke in Ortslage
 - Verringerung Zerschneidungseffekte
 - Möglichkeit anderer Nutzung
- Entfall von 13 niveaugleichen Kreuzungen zwischen Bahn und Straße
- Entfall von 3 innerörtlichen Eisenbahnüberführungen, die zur Sanierung anstehen (Alter knapp 50 Jahre)
- Entfall unterhaltungsintensiver bestehender Hunte-Rollklappbrücke



Nächste Schritte

- Betriebliche Rahmenbedingungen
 - Fahrzeiten
 - Öffnungszeiten neue Huntebrücke

- Kostenschätzung der Baumaßnahme
 - Massenaufnahme
 - Abschätzung anhand von Einheitskostensätzen
 - Vergleich mit Ertüchtigung Bestandsstrecke

- Dokumentation/Bericht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

VWI Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart GmbH

Prof. Dr.-Ing. Harry Dobeschinsky/Peter Breuer/Matthias Körner

Anschrift: Torstraße 20, 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 894602-0, Telefax: 0711 894602-49

E-mail: post@vwi-stuttgart.de

Homepage: www.vwi-stuttgart.de